

Mehrzweckgebäude Rössligasse 32

Der Weitere Gemeinderat tagt

Am kommenden Mittwochabend, nach einer Sommer-P(f)ause von genau 3 Monaten, beginnt die «Herbst-Session» unseres Rieherer Gemeinde-Parlamentes. Die Traktandenliste ist nicht gerade umfangreich, ist doch nur von zwei Geschäften, die der Beratung harren, zu lesen. Die beiden Ratschläge zu den Traktanden ergeben jedoch zusammen gerade ein kleines Buch, so dass der zu behandelnde Stoff die Ratsherren doch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Bau eines Mehrzweckgebäudes

Für diese Vorlage bewilligte der Weitere Gemeinderat schon im Sommer 1969 einen Kredit von Fr. 302 800.-, zum Erwerb der Liegenschaft Rössligasse 32. Damals dachte man, einen Bau mit acht Wohnungen zu erstellen, um damit einen kleinen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot zu leisten.

Mit der Projektierung und Kostenberechnung wurden die Rieherer Architekten O. und A. Meier beauftragt. Im Verlaufe des Projektstudiums zeigte es sich, dass der geplante Neubau dank seiner zentralen Lage für die Aufnahme von publikums-frequenzierteren Dienstleistungsbetrieben - z. B. für Arztpraxen - geradezu prädestiniert ist. Damit geriet das «Anliegen Wohnungsbau» etwas in den Hintergrund, umsomehr als in der Zwischenzeit an der Lörracherstrasse/Brünnli-rain in Gemeindebauten 27 Wohnungen der Realisierung harren.

Das Raumprogramm für den Neubau Rössligasse 32 ist nun wie folgt geplant: 2. Untergeschoss: Schutzraum/Mieterkeller, Waschküche, Heizung etc., 1. Untergeschoss: Mütterberatungsstelle, Atelier und Lagerraum, Autoeinstellhalle. Erdgeschoss: Kindergarten mit den nötigen Nebenräumen und eine Arztpraxis. 1. Obergeschoss: zwei Arztpraxen. 2. Obergeschoss: zwei 4^{1/2}-Zimmerwohnungen und im Dachgeschoss 2 3^{1/2}-Zimmerwohnungen. Das Haus erhält einen Personenlift.

Die Mütterberatungsstelle, welche heute im Gemeindehaus untergebracht ist, wird also in den Neubau verlegt. Die dadurch frei werden Räume im Gemeindehaus zur, an chronischem Platzmangel leidenden Schulzahnklinik geschlagen; damit ist für beide Dienstleistungsbetriebe das Raumprogramm zweckmässig gelöst.

Kindergarten

Liegt es wohl an der Fruchtbarkeit unserer Rieherer-Landschaft, dass unsere Kindergärten dem stetig wachsenden Kindersegen nicht gewachsen sind? Riehen bewegt sich in dieser Beziehung also ganz im Gegensatz zu Basel, da sollen ja einzelne Kindergärten «unter-pille-gt» sein.

Die Kindergärten an der Schmiedgasse und im Gebiet Lörracherstrasse weisen innerhalb des Kantonsgebietes die höchsten Anteile von Rückstellungen infolge Platzmangel auf. Der im

Souterrain des Vereinshauses am Erlensträsschen untergebrachte Kindergarten wird als sog. Halbtags-Kindergarten betrieben, eine Notlösung, die nicht zum Dauerzustand werden darf.

Der Gemeinderat hat das Erziehungsdepartement seit Jahren auf diese Missstände aufmerksam gemacht und wiederholt die Eröffnung weiterer Kindergärten im Dorf sowie im Gebiet Steingrubenweg gefordert. Der Vorsteher sowie die verantwortlichen Chefbeamten des Erziehungsdepartementes haben die Berechtigung der erhobenen Forderungen nicht bestritten, jedoch geltend gemacht, es fehle im fraglichen Gebiet an verfügbaren Bauparzellen bzw. an geeigneten Mietobjekten. Nachdem es dem Erziehungsdepartement auch in den vergangenen zwei Jahren - trotz reger Bautätigkeit - nicht gelungen ist, den für die Unterbringung von 2-3 Kindergärten notwendigen Raum zu sichern, hat sich der Gemeinderat veranlasst gesehen, die Schaffung eines Kindergartens in das Raumprogramm für den Neubau Rössligasse 32 aufzunehmen.

Das Erziehungsdepartement begrüsst die vom Gemeinderat ergriffene Initiative und ist bereit, die angebotenen Räumlichkeiten zu mieten und darin einen staatlichen Kindergarten zu betreiben.

Damit ist das Kindergartenproblem für Riehen allerdings noch nicht gelöst. Der Gemeinderat hat sich ausserdem dafür eingesetzt, dass im Personalhaus des Landpfundhauses an der Strasse «Hinter Gärten» ein weiterer Kindergarten eingeplant wird. Zudem ist vorgesehen, in der Ueberbauung Steingrubenweg/Auf der Bischoffhöhe das notwendige Areal auszusparen, um bei Bedarf einen diesem Quartier dienenden Kindergarten errichten zu können.

Der Aerzte- und Zahnärztemangel

In Riehen ist weniger durch das Fehlen geeigneter Persönlichkeiten bedingt, sondern vielmehr durch das Fehlen der notwendigen Räumlichkeiten. Verschiedene parlamentarische Vorstösse sowie zahlreiche Anfragen junger, voll ausgebildeter Ärzte haben den Gemeinderat bewogen, auch Raum für drei weitere Arztpraxen zu schaffen. Ein Zahnarzt und ein Kinderarzt haben sich bereits um einen Mietvertrag beworben. Die dritte Halb-Etage soll einem Internisten oder Allgemeinpraktiker reserviert bleiben. Kinderarzt und Allgemeinpraktiker erhalten die Auflage, Kassenpatienten zu behandeln und Hausbesuche vorzunehmen.

Die

Wohnungen

sind reserviert für den Hauswart und für Personalwohnungen zum kommenden Gemeindegemeinschafts-

Es dürfte dem Weiteren Gemeinderat nicht schwer fallen, einen Kredit von 1,7 Mio Franken für ein solch notwendiges Bauvorhaben zu gewähren.